

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Innerer Fortsgürtel vom Fort de la Chaume auf dem westlichen Maas-Ufer nach Osten zu den Forts Belleville, St. Michel, Souville, Tavannes und Belrupt;

Hauptverteidigungsstellung westlich der Maas vom Fort Bois Bourrus, dem Höhenkamm des Marre-Rückens folgend, zum Zwischenwerk Charny, auf dem östlichen Maas-Ufer über den Rücken Froide Terre zum Fort Douaumont, von da südostwärts über die Forts Baur, Moulainville, Rozellier zum Fort Haudainville an der Maas. Fast alle Werke der Hauptverteidigungsstellung waren nach den neuesten Befestigungsgrundsätzen durch Eisenbeton und Panzer oder durch Anlage im gewachsenen Fels völlig schußsicher. Zahlreiche ebenfalls schußsichere kleinere Anlagen, Schützengräben und flankierende Maschinengewehrstände, Infanterie- und Munitionsräume, Zwischenraumstreichen und Batterien, alle dem welligen und bedeckten Gelände sehr geschickt angepaßt und mit Drahthindernissen umgeben, vervollständigten die Abwehrvorbereitungen besonders an der Nord- und Ostfront.

Die vorgeschobene Stellung lief auf dem Westufer vom Zwischenwerk Germonville über den West- und Nordrand des Bois Bourrus zum Nordhange des Marre-Rückens, auf dem Ostufer, erst bei Kriegsausbruch armierungsmäßig ausgebaut, über den Pfefferrücken (Côte du Poivre)—Höhe 378 östlich von Louvemont zum Zwischenwerk Bezouvaux, von dort auf dem Osthange der Côtes Lorraines nach Süden über das Zwischenwerk Châtillon zum Bergvorsprung bei Haudiomont, dann scharf nach Südwesten umbiegend durch das große Waldgebiet zum Fort Génicourt, das gleichzeitig das nördlichste Glied der entlang der Maas nach Süden laufenden Sperrfortskette bildete, die allerdings bei St. Mihiel und Camp des Romains bereits durchbrochen war.

Noch über die vorgeschobene Stellung nach Norden und Osten hinaus lagen die französischen Feldstellungen so, wie sie sich aus den Kämpfen des Jahres 1914 ergeben hatten. Ihr vorderster, nur dürftig instand gehaltener Graben schmiegte sich meist unmittelbar den Wald- und Ortsrändern an. Durch Fliegeraufnahmen war festgestellt, daß weitere, anscheinend besser ausgebaute Linien, vielfach im Waldinneren, dahinterlagen. Sie schienen durch zahlreiche Drahthindernisse und Ustverhaue verstärkt, die durch Maschinengewehrnesten flankiert waren. Riegel verbanden die verschiedenen Stellungen miteinander.

Das Kampfgebiet war westlich der Maas wenig bewaldet, hügelig mit Höhenunterschieden bis zu 90 Metern. Auf dem Ostufer begleitet den Fluß der durchschnittlich 15 Kilometer breite, vielfach bewaldete Höhenzug der Côtes Lorraines, von dem zahlreiche Bäche in tief eingeschnittenen